

Arbeitsblatt 1: Analyse und Vergleich einer Deportationsfotografie aus Tauberbischofsheim

Analysieren Sie M1 und vergleichen Sie M1 mit M2.

M1 Deportation der badischen Jüdinnen und Juden vor dem jüdischen Gemeindehaus aus Tauberbischofsheim (Baden), 22.10.1940, Foto (vermutlich im Auftrag für die Gestapo): August oder Josef Heer (Sohn und Vater einer Fotografen-Familie aus Tauberbischofsheim, überliefert sind insgesamt vier Schwarzweiß-Fotografien)

Rechts: Ordnungspolizist (Auch uniformierte Polizei genannt, die als Vollzugspolizei eingesetzt wurde. Mitwirkung bei einer Vielzahl von nationalsozialistischer Verbrechen.)

Im Hintergrund mittig: Zuschauende

Online unter: [#last seen Bildatlas](#)

Am 22. Oktober 1940, um sechs Uhr morgens, wurden alle 22 in Tauberbischofsheim wohnenden Jüdinnen und Juden von Polizisten aufgefordert, sich innerhalb von drei Stunden mit maximal 50 Kilo Gepäck und 100 Reichsmark in bar am Sonnenplatz einzufinden. Mit Lastwagen wurden die Menschen am Abend zum Sammellager in Heidelberg gebracht. Dort stiegen sie in einen französischen Personenzug und erreichten vermutlich am 25. oder 26. Oktober 1940 Oloron-Sainte-Marie im Département Basses-Pyrénées. Von dort kamen sie per Lastwagen in das südfranzösische Internierungslager Gurs. Die Gefangenen wurden ab August 1942 von Gurs über das Sammellager Drancy bei Paris nach Auschwitz deportiert. Vier Menschen aus Tauberbischofsheim überlebten.

M2 Faksimile der Mitteilung des Chefs der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes, Reinhard Heydrich, an das Auswärtige Amt über die Deportation der badisch und pfälzischen Jüdinnen und Juden, Berlin 29. Oktober 1940

Online unter: [Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Deportation badischer Juden](#)